



## Presseerklärung des Sicherheitsrats zur Situation in Myanmar

NEW YORK, 2. Februar 2022 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten ihre tiefe Besorgnis darüber, dass das Militär am 1. Februar 2021 den Ausnahmezustand in Myanmar verlängert hat, sowie über dessen gravierende Auswirkungen. Sie forderten erneut die Freilassung aller nach wie vor willkürlich inhaftierten Personen, einschließlich der Staatsberaterin Aung San Suu Kyi und des Präsidenten Win Myint.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre Unterstützung für den demokratischen Übergang in Myanmar, einschließlich der Notwendigkeit, die demokratischen Institutionen und Prozesse unter voller Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten sowie der Rechtsstaatlichkeit aufrechtzuerhalten. Sie forderten außerdem erneut dazu auf, im Einklang mit dem Willen und den Interessen des Volkes von Myanmar einen Dialog mit allen beteiligten Parteien zu führen und die Aussöhnung anzustreben.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten ihre tiefe Besorgnis über die auch jüngst anhaltende Gewalt in dem Land und ihre Beunruhigung über die hohe Zahl der Binnenvertriebenen. Sie verurteilten die Angriffe auf die Infrastruktur, einschließlich Gesundheits- und Bildungseinrichtungen. Sie forderten die sofortige Einstellung aller Formen von Gewalt im ganzen Land und die Gewährleistung der Sicherheit der Zivilbevölkerung.

Sie bekundeten ihre tiefe Besorgnis über den dramatischen Anstieg des humanitären Bedarfs, insbesondere bei Frauen, Kindern und gefährdeten Gruppen, vor dem Hintergrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie. Sie unterstrichen die Notwendigkeit, die humanitäre Hilfe dringend zu verstärken und die gerechte, sichere und ungehinderte Auslieferung und Verteilung von COVID-19-Impfstoffen zu erleichtern. Sie unterstrichen erneut die Notwendigkeit des uneingeschränkten, sicheren und ungehinderten humanitären Zugangs zu allen hilfebedürftigen Menschen sowie des vollständigen Schutzes und der umfassenden Sicherheit des humanitären Personals und des Sanitätspersonals.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre volle Unterstützung für die Rolle des Verbands Südostasiatischer Nationen (ASEAN) bei der Förderung einer friedlichen Lösung im Interesse der Menschen in Myanmar und ihrer Lebensgrundlagen. Sie wiederholten ihre Aufforderungen zur raschen und vollständigen Umsetzung des Fünf-Punkte-Konsenses des ASEAN. Sie begrüßten die Ernennung von Prak Sokhonn zum Sondergesandten des ASEAN und bekundeten ihre Unterstützung für seine Rolle und seine diplomatischen Bemühungen um die Aufnahme eines konstruktiven Dialogs zwischen allen beteiligten Parteien. Sie sahen mit Interesse seinem möglichst baldigen Besuch in Myanmar entgegen, bei dem er mit allen beteiligten Parteien zusammenkommen und Vermittlungsarbeit leisten wird, die den Dialogprozess sowie die Bereitstellung humanitärer Hilfe erleichtert.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats unterstrichen die wichtige Rolle der Sondergesandten des Generalsekretärs der Vereinten Nationen für Myanmar und ermutigten sie, die Kommunikation mit allen maßgeblichen Parteien in Myanmar aufrechtzuerhalten und intensive Kontakte zu ihnen zu pflegen. Sie sprachen sich außerdem dafür aus, dass die Tätigkeit der Sondergesandten und die des ASEAN einander ergänzen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats erklärten erneut, dass die tieferen Ursachen der Krise im Rakhaing-Staat behoben werden müssen, und bekundeten erneut ihre Besorgnis

22-01343 (G)



darüber, dass die jüngsten Entwicklungen zusätzliche und besonders schwerwiegende Hindernisse für die freiwillige, sichere, würdevolle und dauerhafte Rückkehr der Rohingya-Flüchtlinge und -Binnenvertriebenen darstellen. Sie ermutigten die beteiligten Parteien zu diplomatischen Bemühungen, um die Probleme der Rohingya überwinden zu helfen. Sie erinnerten an die unabdingbare Notwendigkeit, die Rechte von Minderheiten uneingeschränkt zu schützen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten erneut ihre Unterstützung für das Volk Myanmars und für den demokratischen Übergang des Landes sowie ihr nachdrückliches Bekenntnis zur Souveränität, politischen Unabhängigkeit, territorialen Unversehrtheit und Einheit Myanmars.

---